

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1766

§. 180. Homonymie des Wortes Iris

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

S. 180.

Homonymie des Wortes *Iris*, auch Etymologie der deutschen Benennung.

Das Wort *Iris*, ist ein Polysemon, oder solches, welches verschiedenen Dingen beygelegt wird; denn außer dem Regenbogen, welchen es benennt, zeigt es auch verschiedene Pflanzengeschlechter an, wohin die bekannten Schwerdlilien gehören, welche, weil ihr grünes Kraut, nicht aber ihre Blumenblätter, spizig, und an einigen Sorten ziemlich breit sind, die Gestalt von Degen oder Schwerdtklingen haben, Schwerdlilien genannt worden sind. Lilienblumen aber nennet man sie deswegen, weil die Blumen in ihrer Gestalt mit andern Lilien etwas gemeinschaftliches haben. Das Wort *Schwert* wird also wegen der Gestalt des Krautes, das Wort *Lilie* aber wegen der Gestalt der Blumen gebraucht.

S. 181.

Einteilung der Schwerdlilien.

Der Schwerdlilien giebt es zweyerley Sorten, als erstlich solche, die aus dicken knollichten Wurzeln erwachsen, und daher *Irides tuberosae* genennet werden. Zwentens solche, deren Kraut und Blumen aus einer Zwiebel erwächst, welche man *Irides bulbosae* nennet. Erstere sind demnach Wurzelgewächse, und die letztern Zwiebelgewächse; von beyden giebt es verschiedene Sorten, welche zu Erlangung guter Kenntniß in Betracht genommen seyn wollen.

S. 182.